

## GRÜNE fordern personelle Verstärkung der Jugendarbeit

Im Weilmünsterer Jugendzentrum treffen sich zur Zeit 4 Gruppen. Neben Internet- und PC-Kursen, der Teilnahme an Kulturveranstaltungen und den Ferienspielen hat der Jugendpfleger Michael Bettner im Jahre 1999 eine sehr erfolgreiche Ausbildungsinitiative betrieben. 15 Jugendliche absolvierten dabei ein intensives Bewerbungstraining, wobei davon 8 Jugendliche einen Ausbildungsplatz fanden. Die Fraktion von BÜNDNIS/DIE GRÜNEN zeigte sich anlässlich eines Gespräches über die Jugendarbeit des Marktfleckens mit dem Jugendpfleger von der bisher geleisteten Arbeit und deren Erfolgen beeindruckt.

In diesem Jahr kommen ein Umwelt-, Bauwagen- und Bolzplatzprojekt sowie Schnuppertage für unter 12 jährige hinzu.

Arno Hardt Beigeordneter im Gemeindevorstand äußerte seine Besorgnis über die zunehmende Gewaltbereitschaft und Kriminalität von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Weilmünster, die mittlerweile auch bei der Lektüre des Weilburger Tageblattes nicht mehr zu übersehen sei.

Der Jugendpfleger und die Mitglieder der GRÜNEN Fraktion erzielten in dem Gespräch Übereinstimmung darüber, daß eine Verbesserung dieser Situation nur durch präventive Maßnahmen erfolgen kann. Aufsuchende Sozialarbeit, die sich andernorts bereits bestens bewährt hat, vor allem an den Wochenenden und Abends, ist daher für Weilmünster unerlässlich. Diese müsse sowohl auf dem Marktplatz als auch an anderen Treffpunkten von Jugendlichen, beispielsweise der Bushaltestellen in den Ortsteilen, geleistet werden. Wenn jährlich nur ein bis zwei Jugendliche dadurch von einem abdrifften aus der Gesellschaft bewahrt oder von der schiefen Bahn geholt werden könnten, würde sich diese Arbeit bereits, finanziell gelohnt haben, da der Gesellschaft damit erhebliche Folgekosten erspart würden.

Da diese zusätzliche Arbeit von der Jugendpflege mit der seitherigen Besetzung mit einer Stelle nicht auch noch geleistet werden kann, haben die Weilmünsterer GÜNEN für den Haushalt 2000 die Einrichtung eines weiteren Vollzeitarbeitsplatzes für einen Sozialpädagogen beantragt. Die GRÜNEN schlagen vor, daß diese neue Kraft vom bisherigen Jugendpfleger die Seniorenarbeit und die Organisation der Ferienspiele, was zusammen etwa die Arbeitszeit einer halben Stelle bindet, übernimmt. Damit könnte der Jugendpfleger sich ganz auf seine Kernarbeit konzentrieren und diese auch auf die Ortsteile, wo unter anderem in Laubeschbach und Möttau bereits erste Intitativten entstanden sind, ausdehnen. Die restliche Arbeitszeit der zusätzlichen Kraft wäre mit der aufsuchenden Sozialarbeit mehr als ausgefüllt.

Die Ferienspiele erfreuen sich von Jahr zu Jahr immer größerer Beliebtheit. Im letzten Jahr konnten 35 Veranstaltungen durchgeführt werden. Dies ist nicht zuletzt dem ehrenamtlichen Engagement von Vereinen und Privatpersonen, deren Einsatz, nach einhelliger Meinung der Gesprächsteilnehmer gar nicht genug gewürdigt werden kann, zu verdanken.

Auch bei den Ferienspielen möchten DIE GRÜNEN neben dem interessanten Freizeitwert und Sozialverhalten den Präventivcharakter gestärkt wissen. Bisher seien die Ferienspiele aufgrund des vielfältigen ehrenamtlichen Engagements von Vereinen und Privatpersonen mit einem sehr bescheidenen Budget ausgekommen. Diese bewährten Angebote sollten verstärkt durch Kurse, wie der erfolgreiche Erlebnistheaterworkshop in 1999, mit speziell ausgebildeten Fachkräften ergänzt werden. Damit dies möglich ist, beantragen die GRÜNEN für die Ferienspiele eine Erhöhung des Haushaltsansatz um 10.000DM.